

Grundig, Beate; Pohl, Carsten

**Article**

## Themenschwerpunkt: Probleme demographischer Projektionen

ifo Dresden berichtet

**Provided in Cooperation with:**

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

*Suggested Citation:* Grundig, Beate; Pohl, Carsten (2006) : Themenschwerpunkt: Probleme demographischer Projektionen, ifo Dresden berichtet, ISSN 0945-5922, ifo Institut, Niederlassung Dresden, Dresden, Vol. 13, Iss. 3, pp. 3-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/169784>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

# Themenschwerpunkt: Probleme demographischer Projektionen

Beate Grundig und Carsten Pohl\*

In jüngster Zeit ist der demographische Wandel stärker in das öffentliche Interesse gerückt. Neben Expertenkommissionen und Zukunftsinitiativen zum demographischen Wandel in mehreren Bundesländern gibt es auch auf lokaler und überregionaler Ebene mehr und mehr Bündnisse und Initiativen, um frühzeitig auf die Auswirkungen der demographischen Entwicklung reagieren zu können. Einen entscheidenden Einfluss hat der demographische Wandel auch auf die sozialen Sicherungssysteme.

Der Anstieg in der Lebenserwartung sowie die anhaltend niedrige Geburtenrate werden dazu führen, dass der Anteil der älteren Menschen in der deutschen Bevölkerung stetig zunimmt. Gleichzeitig wird die Bevölkerung schrumpfen, da die Zahl der Sterbenden die Anzahl der Lebendgeborenen übersteigt und voraussichtlich nicht durch Zuwanderung kompensiert werden kann. Obwohl über diese grundlegenden Entwicklungsmuster weitestgehend Einigkeit unter Demographieforschern in Deutschland besteht, sind Bevölkerungsprojektionen dennoch mit Unsicherheiten behaftet.

Die vorliegende Ausgabe von *ifo Dresden berichtet* ist daher dem Schwerpunktthema „Probleme demographischer Projektionen“ gewidmet. Grundlage für die in dieser Rubrik veröffentlichten Beiträge ist ein Workshop, den die Dresdner Niederlassung des ifo Instituts in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Helmut Seitz, Lehrstuhl für empirische Finanzwissenschaft und Finanzpolitik an der TU Dresden, und dem Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen im Oktober 2005 am ifo Institut in Dresden veranstaltet hat.

Ziel des Workshops war es, Demographen und Anwender bzw. Nutzer von Bevölkerungsprojektionen zusammenzubringen. Dabei wurde zum einen deutlich, mit welchen Problemen sich Demographieforscher bei der Erstellung von Bevölkerungsprognosen auseinandersetzen müssen. Zum anderen konnten auf der Nutzerseite zahlreiche Fragen hinsichtlich der Verfügbarkeit spezieller Prognosen, wie z. B. die Prognose von Haushaltszahlen, welche für den Wohnungsmarkt von Bedeutung ist, beantwortet werden.

## Probleme demographischer Projektionen – die Artikel

Der *ifo Dresden berichtet* Themenschwerpunkt besteht aus drei Artikeln externer Wissenschaftler, die auf dem

Gebiet des demographischen Wandels forschen. Im ersten Beitrag stellt Dr. Hansjörg Bucher, wissenschaftlicher Oberrat beim Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), die aktuelle Bevölkerungsprognose des BBR mit besonderem Fokus auf den Freistaat Sachsen vor. Dazu wird zunächst das Verfahren der BBR-Bevölkerungsprognose mit den zugrunde gelegten Annahmen erläutert. Anschließend werden die Ergebnisse der Prognose bis zum Jahr 2020 anhand verschiedener Kennziffern, z. B. der Alterung der Bevölkerung, dargestellt. Ein Vergleich der Ergebnisse des BBR mit Bevölkerungsprojektionen anderer Institute macht deutlich, dass es zwar gewisse Diskrepanzen in der Einschätzung der künftigen Entwicklung gibt. Allerdings sind diese derart gering, dass die politische Bewertung sowie die Ableitung von Konsequenzen ähnlich ausfallen.

Im zweiten Beitrag geht Dr. Jürgen Hübner, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg, insbesondere auf die Prognose von Haushaltszahlen ein. Die Prognose von Haushalten ist für die neuen Bundesländer von besonderer Bedeutung, da sich die Haushaltsstrukturen nach der Wende erheblich verändert haben und noch immer verändern. Zur Prognose der Haushalte in Brandenburg werden sowohl das Haushaltemitgliederquotenverfahren als auch Makrosimulationen angewendet. Nach der Darstellung der Prognoseergebnisse werden Verbesserungsmöglichkeiten hinsichtlich der Methodik aufgezeigt.

Im dritten und letzten Artikel dieses Schwerpunktes zeigt Annett Kirschke, wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen, inwiefern sich eine räumliche Typisierung zur Beurteilung der demographischen Entwicklung eines Gebietes eignet. Denn die demographische Entwicklung in Sachsen verläuft auf regionaler Ebene unterschiedlich, sodass Bevölkerungsrückgang und Bevölkerungswachstum nebeneinander auftreten. Um Aussagen zur demographischen Entwicklung machen zu können, hat das Statistische Landesamt einen Ansatz zur kleinräumigen Typisierung und Gruppierung der Gemeinden nach ihren demographischen Entwicklungstrends erarbeitet.

\* Beate Grundig und Carsten Pohl sind wissenschaftliche Mitarbeiter in der Dresdner Niederlassung des ifo Instituts.